

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Stadtplanung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Gunther Stoldt 563 6113 563 8556 gunther.stoldt@stadt.wuppertal.de
	Datum:	17.06.2003
	Drucks.-Nr.:	VO/1686/03 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
30.06.2003	Steuerungsgremium Döppersberg	Empfehlung/Anhörung
11.07.2003	Bezirksvertretung Elberfeld	Anhörung
11.07.2003	Steuerungsgremium Barmen	Empfehlung/Anhörung
11.07.2003	Steuerungsgremium Talachsenprojekte	Empfehlung/Anhörung
11.07.2003	Steuerungsgremium Döppersberg	Beschlussempfehlung
21.07.2003	Steuerungsgremium Döppersberg	Beschlussempfehlung
21.07.2003	Bezirksvertretung Elberfeld	Anhörung
24.07.2003	Bezirksvertretung Elberfeld	Anhörung
23.07.2003	Hauptausschuss	Beschlussempfehlung
28.07.2003	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Umsetzung des Rahmenplans Döppersberg in der Variante		

Grund der Vorlage

Umsetzung des Teilprojektes Döppersberg im Rahmen der Regionale 2006 nach Vorlage der Machbarkeitsstudie.

Beschlussvorschlag

1. Die Durchführung des Regionaleprojektes Döppersberg wird
 - auf der Basis der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie Döppersberg,
 - mit dem neuen Busbahnhof auf dem Grundstück östlich des Hauptbahnhofes und
 - im Rahmen des vom Rat der Stadt zur Verfügung gestellten Maßnahmenbudgets beschlossen.
2. Die bauliche Umsetzung des Projektes Döppersberg steht unter dem Vorbehalt einer verbindlichen Erklärung des Landes zur Förderung des

Gesamtprojektes. Sobald die Finanzierung des Gesamtprojektes gesichert ist, wird mit dem Bauvorhaben begonnen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, bei den beteiligten Ministerien die Förderung verbindlich abzusichern. Alle in diesem Zusammenhang erforderlichen Unterlagen und Planungen sind zu erarbeiten und zu beauftragen. Hierzu sind die Entwurfsplanung für den Busbahnhof und ergänzende Straßenbauplanungen sowie die Durchführung eines städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerb und Bodengutachten erforderlich. Es ist zu klären, wie eine kürzest mögliche Anbindung des Busbahnhofs an die Schwebebahnstation Hauptbahnhof/Döppersberg begründet werden kann, um die Förderungsvoraussetzungen für den Schwebebahnausbau zu erfüllen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die aufgrund des Bearbeitungsstandes noch nicht abschließend geklärten Fragestellungen zum Busbahnhof und zu dem Aufwand der Leitungs- und Kanalverlegungen mit den Wuppertaler Stadtwerken zu erörtern und das Ergebnis zu berücksichtigen. Zusätzliche Betriebskosten dürfen nicht zu einer weiteren finanziellen Belastung für die Stadt Wuppertal führen.
5. Für den in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplan BP 954 wird der Offenlegungsbeschluss auf der Basis der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie mit den erforderlichen Verfahrensschritten vorbereitet.

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

gez.
Bayer

Begründung

Machbarkeitsstudie

Das mit dem Projektmanagement beauftragte Büro hat eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Ziel war eine Überprüfung der generellen technisch-funktionalen Machbarkeit der einzelnen Maßnahmen, der Abhängigkeiten der Maßnahmen untereinander und von Dritten, der Plausibilität von Kosten und der Verfügbarkeit von Finanzmitteln sowie der Reihenfolge der Maßnahmen bei der Realisierung.

Diese Machbarkeitsstudie, die sowohl die ingenieurtechnische Machbarkeit als auch die städtebaulichen Möglichkeiten belegt, ist im Steuerungsgremium Döppersberg am 12.06.03 eingebracht worden und wird dem Rat der Stadt hiermit zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Qualität der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie lassen es zu, dass gleichzeitig der Durchführungsbeschluss gefasst werden kann.

Die Bereitstellung der Landesförderung als wesentlicher Bestandteil der Gesamtfinanzierung des Projektes muss bis zum Beginn der Umsetzung belastbar abgesichert sein. Mit den Mitarbeitern der beteiligten Ministerien sind vorbereitende Gespräche geführt worden. Die Förderanträge für die Bereiche Städtebau und GVFG IV sind fristgerecht gestellt. Konkretisierende Anträge auf eine GVFG ÖV Förderung werden zum März 2004 eingereicht. Eine Koordinierung und Budgetierung aller Landesmittel bezogen auf die zeitgerechte Umsetzung des Projektes sollte Ziel und Bestreben gemeinsamer Bemühungen zwischen Stadt und Land sein. Begleitend zur Einbringung der Machbarkeitsstudie laufen die Verhandlungen weiter.

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie ist der Drucksache als Anlage beigelegt. Aufgrund des Umfangs der Unterlage wird sie als Broschüre übergeben.

Die Qualitäten des Rahmenplanes aus dem Jahr 2000 werden in der Weiterentwicklung beibehalten. Die im Vorfeld der heute anstehenden Beschlussfassung ungeklärten Fragen der ÖV - Förderung und der Beteiligung der Bahn haben für die Umsetzung des Rahmenplanes durch die vorgeschlagenen planerischen Modifizierungen nur noch sekundäre Relevanz (aktueller Stand 06.2003).

Ziele des Projektes

Zusammengefasst hier noch einmal die angestrebten Ziele für das Gesamtprojekt Döppersberg:

1. Strukturelle Aufwertung des Zentrums
2. Städtebauliche Verbesserungen im Bereich zwischen Hauptbahnhof und Einkaufsbereich Alte Freiheit
3. Verbesserungen der Verkehrsverhältnisse
4. ÖPNV - Stärkung

- zu 1.) Durch Definition einer neuen 1a Lage in einem Bereich zwischen Hauptbahnhof und Fußgängerzone gelingt es, die heute vorhandene City bis an den Bahnhof heran zu erweitern. Den zu erwartenden ca. 100.000 Fußgängern/Tag werden hochwertige Büro-, Einzelhandels- und Freizeitnutzungen angeboten. Das Image der Stadt Wuppertal wird dadurch nachhaltig positiv verbessert.
- zu 2.) U.a. durch eine „Rekonstruktion des Bahnhofsvorplatzes, die Schaffung von fußläufigen Verbindungen, die architektonisch anspruchsvolle Nachverdichtung und Neuordnung mit einem angemessenen Nutzungsmix aus Handel, Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen und durch eine optimale Anbindung des Hauptbahnhofs an die Innenstadt erhält das Zentrum in Elberfeld eine neue städtebauliche Qualität.
- zu 3.) Ergebnis der Planungen ist eine Steigerung der Leistungsfähigkeit im Individualverkehr nach der Neuaufteilung der Verkehrsräume (u.a. Neuordnung des ruhenden Verkehrs, Optimierung der Verkehrsanbindung von Döppersberg und Bahnhofstraße an die Bundesstraße 7, Entflechtung von Individualverkehr und öffentlichem Personennahverkehr im Bereich des zentralen Omnibusbahnhofs zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Übersichtlichkeit, Neubau bzw. Ausbau von Ingenieurbauwerken u.a. Brücken und Stützmauern, Verbesserung der fußläufigen und behindertengerechten Anbindung des Bahnhofes und Busbahnhofes.

- zu 4.) Die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr mit dem zentralen Omnibusbahnhof ist wichtiges Teilprojekt der Gesamtmaßnahme. Hierzu gehört auch die Stärkung der Verkehrsstation Hauptbahnhof als Drehscheibe und Systemschnittstelle des gesamten innerstädtischen Verkehrs.

Um zum Zeitpunkt der Regionale 2006 Projektbestandteile präsentieren zu können, muss nach Klärung der Finanzierungsfragen mit der Durchführung der Maßnahmen begonnen werden.

Busbahnhof

Aus Sicht der WSW AG als Betreiber und Kostenträger des ÖPNV kann ein zentraler Busbahnhof an dieser Stelle realisiert werden, wenn

- die Leistungsfähigkeit zur Abwicklung der heutigen und künftig denkbaren Kunden- und Fahrzeugströme nachgewiesen ist,
- die kürzest mögliche Anbindung an die Schwebbahnstation Hauptbahnhof / Döppersberg sichergestellt ist, um die Fördervoraussetzungen für den Schwebbahnausbau zu erfüllen,
- die Leistungsfähigkeit für den Busverkehr auf den zu- und abführenden Straßenzügen sowie den Knotenpunkten nachgewiesen ist und
- die Finanzierung der zu erwartenden höheren Betriebskosten aufgrund erforderlicher Fahrzeitzugaben (ca. 2 Min. pro Fahrtrichtung und Linie aufgrund der neuen Linienführung im Bahnhofsbereich) sichergestellt ist.

Hinweis des Projektsteuerers: Es ist zu berücksichtigen, dass bei der favorisierten Lösung der Machbarkeitsstudie nicht die Höhe der Aufwendungen, Unterhaltungs- und Betriebskosten für den Busbahnhof anfallen, wie sie bei der Realisierung des Rahmenplanes (Busbahnhof über den Gleisen) angefallen wären.

Die WSW stellt zusammenfassend fest, dass die Ergebnisse der bisher vorliegenden Grobplanungen erkennen lassen, dass die angedachte Fläche zur Abwicklung des Busverkehrs äußerst knapp bemessen ist.

Im Rahmen einer dringend erforderlichen Präzisierung und konkreten Entwurfsplanung ist nachzuweisen, dass die notwendigen Haltestellenpositionen kundenorientiert angeordnet und ein sicherer Betriebsablauf gewährleistet werden kann.

Leitungsnetze

Mit dem Projekt sind für die WSW AG umfangreiche Verlegungen von Ver- und Versorgungsleitungen verbunden. Die Kosten werden von den WSW nach derzeitigem Planungsstand auf ca. 19 Mio. Euro geschätzt.

Diese Kosten stehen aus Sicht der Verwaltung unter dem Vorbehalt, dass die Höhe der tatsächlichen Kosten erst nach einer Präzisierung aller Planungen und einem differenzierten Abgleich mit den bereits in den Tiefbaumaßnahmen der Stadt enthaltenen Kostenteilen im weiteren Planungsprozess belastbar benannt werden kann. Im Prozess sind alle Anstrengungen zur Reduzierung der Kosten zu unternehmen. Das vom Rat vorgesehene Budget darf dabei nicht erhöht werden.

Auf dieser Basis regt die WSW an zu klären, dass der erforderliche Aufwand zur Anpassung der Energie und Wassernetze zuschussfähig ist.

Alle Möglichkeiten der Förderung sind mit dem Fördergeber abzuklären. Aus Sicht des

Konzerns Stadt wird eine optimale Förderung angestrebt.

Kosten und Finanzierung

Hinsichtlich der Kosten des Gesamtprojektes auch im Vergleich zur Rahmenplanung aus dem Jahr 2000 wird auf den Ergebnisbericht zur Machbarkeitsstudie verwiesen. Wesentliche Voraussetzung für den Beginn der Umsetzung der Maßnahmenbestandteile ist die verbindliche Absicherung aller Finanzierungsbestandteile.

Neben der Absicherung der städtischen Komplementärmittel bedarf es einer Zusicherung des Landes, dass das gesamte in der dargestellten Form zu Förderung beantragte Projekt Döppersberg aus Städtebaumitteln und Mitteln nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) für die Bereiche Individualverkehr (IV) und öffentlicher Verkehr (ÖV) mit finanziert wird. Ein Einstieg in die Umsetzung ohne eine abgesicherte Gesamtförderung würde ein nicht tragbares Finanzierungsrisiko für die Stadt bedeuten.

Die Verwaltung wird daher vor Maßnahmenbeginn mit den zuständigen Ministerien eine Verbindlichkeit über die in Aussicht stehende Förderung herstellen. Hierzu ist eine weitere Detaillierung der ÖV – Maßnahmen insbesondere in der Schnittstelle zu den städtebaulichen Maßnahmen am Busbahnhof erforderlich. Die notwendigen Maßnahmen ergeben sich aus städtebaulichen Optionen, die über einen Ideen- und Realisierungswettbewerb ermittelt werden müssen. Parallel werden auf Basis der Machbarkeitsstudie die Entwurfsplanungen für den Busbahnhof vergeben, wobei die Ergebnisse des Wettbewerbes in gestalterischer Hinsicht in die Entwurfsplanung einfließen werden. Daraus lässt sich die Kostenteilung für die verschiedenen Fördertöpfe des Landes ableiten. Die von den WSW vorgelegten Folgekosten für die Leitungsnetze müssen in Abstimmung mit den zur Förderung beantragten Tiefbaumaßnahmen der Stadt plausibel hinterlegt werden. Eine präzisierende Planung seitens der WSW ist für die beteiligten Fachbereiche erforderlich.

Zeitplan

Das weitere Verfahren für die Umsetzung des Projektes Döppersberg ist entsprechend in dem Ergebnisbericht zur Machbarkeitsstudie vorgesehen.

Anlagen

Der Ergebnisbericht der Machbarkeitsstudie wird in gedruckter Fassung vorgelegt und ist Bestandteil dieser Drucksache.